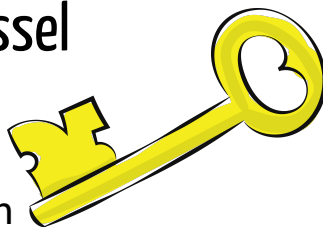




# Jugendliche Verstehen

## Aktives Zuhören als Schlüssel



### Was bewegt junge Menschen heute?

In einer zunehmend komplexen und herausfordernden Welt sind ihre Ansichten zur Demokratie, ihre Zukunftsängste und ihre Chancenwahrnehmung entscheidend für unsere Gesellschaft.

Doch fühlen sie sich gehört?

Die SINUS-Jugendstudie 2024 wurde im Juni 2024 veröffentlicht – „Wie ticken Jugendliche“ (14- bis 17-Jährige). Auftraggeber sind die Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj), der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) und die DFL Stiftung.

### Im Fokus lagen folgende Vertiefungsthemen:

- Engagement und Beteiligung
- Umgang mit politischen Krisen
- Soziale Ungleichheit und Diskriminierung
- Mental Health, Sinnsuche und Spiritualität in Social Media
- Geschlechtsidentität und Rollenerwartungen u.v.m.

### Kurzer Ausschnitt aus den Ergebnissen:

- Harmonisches Familienleben + Geborgenheit haben einen hohen Stellenwert
- Jugendliche erleben keine Selbstwirksamkeit
- Kernaussage: Die Erwachsenen interessieren sich nicht für uns/hören uns nicht richtig zu. Daher nehmen sie Abstand und halten sich lieber in „Peer-Groups“ auf.

### Wie können wir Jugendlichen in diesem Kontext aktiv zuhören?

Das Modell des aktiven Zuhörens nach Carl R. Rogers bietet eine Methode, um sowohl verbale als auch nonverbale Signale junger Menschen aufzufangen und ernst zu nehmen.

Das aktive Zuhören basiert auf **drei Grundprinzipien**: **Empathie**, **Akzeptanz** und **Kongruenz**. Empathie bedeutet, sich in die Perspektive des Gegenübers hineinzuversetzen. Akzeptanz zeigt sich durch bedingungslose Wertschätzung, und Kongruenz erfordert Authentizität im eigenen Handeln und Sprechen.

## Impulsfragen für eine weitere Beschäftigung mit dem Thema:

- Was machen wir aus den o.g. Kernaussagen der Sinusstudie als Kolpingsfamilie?
- Wo setzen oder knüpfen wir als Kolpingsfamilie vor Ort für Jugendliche (auch für Jugendliche außerhalb unserer KF, z. B. in Pfarrei) an?
- Welche Strukturen oder Formate besitzen wir, um Jugendlichen Möglichkeiten der Partizipation anzubieten? Welche benötigt es evtl. in Zukunft?
- Wie können wir in unserer Arbeit sicherstellen, dass Jugendliche das Gefühl haben, wirklich gehört zu werden?
- Wie können wir digitale Plattformen nutzen, um den Austausch mit Jugendlichen zu intensivieren?



Eine mögliche Option könnte sein, temporäre oder projektbezogene Mitgliedschaften oder Kooperationen anzubieten. Dadurch können junge Menschen auf unverbindliche Weise in die Gemeinschaft eingebunden werden und erste Erfahrungen mit Engagement sammeln. Wie wäre es mit einer „Einladenden Mitgliedschaft auf Zeit“ als Geschenk?



### Philip Schinkel

Referent für politische Jugendbildung - BDKJ Fulda, Ehrenamtlich bei der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) aktiv, von 2019 bis 2024 als Sozialpädagoge beim pings Azubikampus in Fulda tätig.  
Zertifizierter Multiplikator für die SINUS Jugendstudie

### Kontakt

Für weitere Informationen oder Fragen stehe ich euch gerne zur Verfügung:

Paulustor 5, 36037 Fulda

Telefon: 0661 / 87-434

Mobil: 0151-14430773

E-Mail: [philip.schinkel@bistum-fulda.de](mailto:philip.schinkel@bistum-fulda.de)

Website: [www.bdkj-fulda.de](http://www.bdkj-fulda.de)